

Wohnbaugebiet wird weitergeführt

Mehrheit für Fortsetzung der Planung eines separaten Fußgängerüberwegs

Perkam. (eam) Der Perkamer Gemeinderat entschied sich in seiner Sitzung am Montagabend mit acht zu fünf Stimmen für die Weiterführung der Planung eines separaten Fußgängerüberweges beim Bahnübergang. Die Planungen laufen im kommenden Jahr an, die Realisierung stellte die DB Netz AG für 2022/2023 in Aussicht. Außerdem wurde die Erweiterung des Wohnbaugebiets in Radldorf auf den Weg gebracht.

Bürgermeister Hubert Ammer berichtete von dem Ortstermin am Bahnübergang mit Vertretern der DB Netz AG und Markus Zitzelsberger vom Staatlichen Bauamt Passau. Vor einigen Jahren wurde der Bahnübergang an der St 2142 umgebaut, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer aus Richtung Bergstraße und Bablmühle kommend zu erhöhen. Jedoch wurden die Belange der Fußgänger, die vom Bahnhof Perkam herkommend in

Richtung Bablmühle unterwegs sind, nicht berücksichtigt. Die frühere Praxis, die Gleise hinter der Absperrung zu überqueren, wurde mit einer kompletten Sperrung unterbunden, sodass jetzt die Fußgänger die Distanz zwischen Fußweg und der Gemeindeverbindungsstraße auf der Staatsstraße zurücklegen.

Konträre Meinungen

Die Meinungen im Gemeinderat waren durchaus konträr, die Befürworter plädierten vor allem zur Erhöhung der Sicherheit für Kinder für einen Umbau, während die Gegner die Sicht als ausreichend erachteten, da ja die Distanz relativ kurz sei. Die Kosten bezifferte Ammer auf geschätzte 300000 Euro, ein Drittel würde das Eisenbahnbundesamt und ein Drittel das Staatliche Bauamt übernehmen. Das verbliebene Drittel würde die Gemeinde übernehmen müssen, allerdings

könnte man hier einen 50-prozentigen Zuschuss nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erhalten. Da das Projekt frühestens 2022 umgesetzt werde, sei eine Übergangslösung mit der Verbesserung für die Fußgängersicherheit notwendig. Der Gemeinderat stimmte mit acht zu fünf Stimmen dafür, dass man die Planung weiterverfolge, aber sich dennoch um eine Übergangslösung bemühe.

Auf häufige Nachfragen hin werde man das Wohnbaugebiet Radldorf II weiterführen, wie Hubert Ammer erläuterte. Die Baufestsetzungen wurden vollständig von der Planung vom Baugebiet Radldorf Mühlweg übernommen. Er stellte die Planungen vor, die unter anderem auch einen Fußweg in Richtung Bahnhof vorsehen.

Dem Zuschussantrag der vierten Klasse der Grundschule Perkam für ihren Schullandaufenthalt wurde stattgegeben, die Gemeinde wird dies mit 250 Euro unterstützen. Um den Versicherungsschutz für die Vereine beim Maibaumaufstellen zu gewährleisten, wurde ein Beschluss des Gemeinderates notwendig.

Am Tisch des Herrn

Zwei Kinder feierten ihre Erstkommunion

Hailing. (lh) Am Sonntag traten zwei Kinder aus Hailing zum ersten Mal an den Tisch des Herrn und erhielten in der sonnendurchfluteten und festlich geschmückten Benefiziumskirche Pauli Bekehrung die heilige Kommunion.

Der Kirchenchor Hailing unter der Leitung von Sandra Maier gestaltete den Gottesdienst mit

schwungvollen, zu Herzen gehenden Liedern. Pfarrer Heinrich ging in seiner Predigt auf die Erstkommunionkerzen der Kinder ein und erklärte ihnen anhand der dargestellten Motive den tieferen Sinn der heiligen Kommunion. Eine Dankandacht am Nachmittag rundete den wichtigen Tag der jungen Christen ab.

Pflasterarbeiten am Friedhof

Der Landschaftspflegeverband habe eine Anfrage an die Gemeinde gestellt, um mit verschiedenen Maßnahmen die Lebensräume für Amphibien zu verbessern. So sind Maßnahmen wie die Auslichtung von Gehölzen, Totholzhaufen oder auch die Entlandung und Entschlammung von Tümpeln angedacht. Nach eingehender Diskussion kam man zu dem Entschluss, dass man mit dem Landschaftspflegeverband einen Ortstermin vereinbaren werde. Hubert Ammer informierte über die Pflasterarbeiten im Friedhof. Die Maßnahme wurde angestoßen, um den Friedhof weitgehend barrierefrei zu gestalten. Er stellte die bisherigen Pflasterarbeiten vor, die eine durchgehende Pflasterfläche vom Eingang am Parkplatz Sportplatz bis hin zur Treppe des Perkamer Aufganges vorsieht. Man kam überein, dass zwischen den Grabreihen zum „Pillinger Eingang“ zwei Reihen Betonplatten lose verlegt werden. Der Einbau des Pflasters sei hier nicht möglich, da die Gräber in den Fußweg hineinragen und bei einem Todesfall ein Teil des Weges zur Öffnung eines Grabes benötigt wird.



Zwei Kinder feierten zusammen mit den Ministranten, Pastoralreferent Heinz Gärnter (links) und Pfarrer Heinrich (rechts) ihre Erstkommunion. (Foto: lh)